Antriebslos: Studie untersucht Wirkung von Therapien bei akut depressiven 18- bis 65-Jährigen

Antriebslos: Studie untersucht Wirkung von Therapien bei akut depressiven 18- bis 65-Jährigen
Die Universität Hildesheim gründet eine Hochschulambulanz für Erwachsene - für Kinder und Jugendliche gibt es dieses Modell bereits mit der Lehr- und Forschungsambulanz "Kind im Mittelpunkt". Eltern und Kinder aus Stadt und Landkreis Hildesheim wenden sich an die Universität, Psychologen untersuchen, ob das Kind eine altersgemäße Entwicklung beim Sprechen, Bewegen und im sozialen Miteinander zeigt oder warum es Schwierigkeiten beim Lesen oder Rechnen hat. Kitas und Schulen erhalten Informationen zu Diagnostik und Beratung bei Lernschwierigkeiten und Entwicklungsstörungen in der frühen Kindheit. Viele der Kinder nehmen an Studien teil.
Einen ähnlichen Weg geht nun ein Forscherteam um Prof. Dr. Johannes Michalak. Die Psychologen der Arbeitsgruppe Klinische Psychologie wenden sich mit der psychotherapeutischen Hochschulambulanz an Erwachsene, zunächst an depressive Menschen aus der Region. "Die Frage, ob Psychotherapie wirksam ist, konnte in den letzten Jahrzehnten durch tausende von Forschungsarbeiten eindeutig positiv nachgewiesen werden. Die Frage, wie Psychotherapie wirkt - also über welche psychologischen Prozesse - ist allerdings derzeit noch nicht zufriedenstellend beantwortet. Dieser Frage wenden wir in den geplanten Forschungsprojekten der Hochschulambulanz zu. Ziel ist es dabei, durch das Verständnis der Wirkmechanismen, die Therapieansätze weiter zu verbessern!", verdeutlicht Michalak. Er forscht zu Präventions- und Behandlungsmethoden bei Depressionen, das AMEOS Klinikum und das Klinikum Hildesheim fördern diese Stiftungsprofessur für Klinische Psychologie über fünf Jahre bis 2016.
"In dem ersten Projekt der Ambulanz untersuchen wir, wie verschiedene therapeutische Übungen bei depressiven Menschen, die an Niedergeschlagenheit, Interessensverlust und Antriebslosigkeit leiden, wirken", sagt Christine Hofheinz, wissenschaftliche Mitarbeiterin. Dafür sucht die Uni nun Personen zwischen 18 bis 65 Jahren, die akut depressiv sind. "Wir sind auf Betroffene angewiesen - sie leisten mit ihrer Teilnahme an der Untersuchung einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Depressionsbehandlung und wir hoffen auf viele Kontakte", so Hofheinz. Die Studienteilnehmer erlernen in zwei gruppentherapeutischen Sitzungen eine therapeutische Übung, welche sich in früheren Studien bereits als wirksam bei der Behandlung von Depressionen erwiesen hat.
Anschließend führen die Probanden die Übung über zwei Wochen hinweg selbstständig zu Hause durch. "Zu Beginn der Studie, währenddessen und nach den zwei Wochen bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige Fragebögen zum Ausfüllen. Wir untersuchen, was sich durch die Durchführung der Übung innerhalb dieser zwei Wochen verändert", so Hofheinz. Nach der Studienteilnahme besteht die Möglichkeit einer Weiterbehandlung in Form einer Gruppentherapie mit etwa 20 Doppelsitzungen in der Hochschulambulanz. Die Behandlungskosten werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen.
Studienteilnehmer gesucht:
Die Arbeitsgruppe Klinische Psychologie der Universität Hildesheim sucht Menschen, die aktuell unter depressiven Symptomen leiden und sich momentan nicht in einer ambulanten Psychotherapie befinden. Insgesamt werden rund 60 Probanden gesucht. Die Teilnahme beinhaltet drei Termine an der Universität Hildesheim (Dauer etwa 1 bis 2,5 Stunden). Zudem sollten die Probanden bereit sein, täglich etwa 30 Minuten für eine therapeutische Übung aufzuwenden. Interessierte können sich an Christine Hofheinz wenden (E-Mail depstud[at]uni-hildesheim.de, Telefon 0179.6186490; bitte auf die Mailbox sprechen). Daten werden streng vertraulich behandelt.
Medienkontakt:
Kontakt zu den Forschern über die Pressestelle der Universität Hildesheim und Einblicke in die neue Hochschulambulanz (Isa Lange, presse@uni-hildesheim.de, 05121.883-90100 und 0177.8605905).

Stiftung Universität Hildesheim
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Deutschland
Telefon: +49 (0) 51 21 - 883 0
Telefax: +49 (0) 51 21 - 883 177
URL: www.uni-hildesheim.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=561500" width="1" height="1">

Pressekontakt

Stiftung Universität Hildesheim

31141 Hildesheim

uni-hildesheim.de

Firmenkontakt

Stiftung Universität Hildesheim

31141 Hildesheim

uni-hildesheim.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage